

„Und so glaube ich denn, meine Herren, daß leider ein Zusammenstoß mit dem so an so überaus verehrten Herrn Kollegen W. nicht mehr möglich sein wird“ — als er dies gesagt hatte, da erhob sich befragter Ministerialrat zu den ganz ruhig und langsam herausgehenden Worten: „Nun ja, Herr W., dann nehme ich Ihren Austritt aus dem Lehrerkollegium an nichts im Wege!“

Der Ministerialrat ist längst tot, auch Professor W. hat nur noch wenige glückliche Jahre an der Seite seiner liebenswürdigen und trefflichen Frau leben dürfen; Herr F. aber zog damals seiner Wege. Wenn ich nicht irre, nach — Preußen!

Wo er gewiß eine glänzende Karriere gemacht hat.

Der Triumphzug in Gumbinnen. Die „Ost deutsche Volkszeitung“ sagt in einem Artikel, betitelt „Die Abschiedsfeier für den Oberleutnant Hildebrandt und die Generale“, sie sei in der Lage, mitteilen zu können, daß eine Untersuchung eingeleitet sei und mit aller Strenge durchgeführt werden würde.

Die beiden Jüterburger Generalmajore v. Willich, genannt v. Willich, und Gronau werden mit der Gumbinner Kundgebung in Verbindung gebracht. Dies sei nur möglich geworden, daß zahlreiche Blätter zwei räumlich und zeitlich ganz verschiedene Abschiedsfeiern zusammenwarfen. Am 7. August verabschiedeten sich die Jüterburger Artillerieoffiziere im Kasino im „Deutschen Hause“ in Jüterburg von ihren bisherigen Kameraden. Diese Abschiedsfeier hatte einen überaus ernsten und feierlichen Charakter. Die gewöhnlich in diesen Tagen üblich gehalten. Kein Lied wurde gesungen. Die sonst übliche Tafelmusik unterließ. An dieser Abschiedsfeier nahmen die Generalmajore v. Willich und Gronau teil. In diese Weise den schreibenden Kameraden Lebenswohl zu zeigen, entsprach in dem vorliegenden Falle durchaus den überlieferten Pflichten.

Am 9. August, also zwei Tage später, fand jene zweite nicht nur in nichtmilitärischen Kreisen weinlich empfundene Abschiedsfeier in Gumbinnen statt, an der weder die Jüterburger Brigadeführer, noch der Gumbinner Generalmajor von Stamm teilnahmen.

Hiernach wird auch die gestrige Mitteilung der „Morgenpost“ etwas verständlicher.

Ueber die hohen Fleischpreise klagt der „Bayerische Kurier“, das leitende Zentrumorgan in München.

Mit Bezug auf München erklärt das Blatt, die Preise für Wohnung, Fleisch und Heizmaterial hätten in München eine so enorme Höhe erreicht, daß zahllose Familien in barte Verdrängung geraten müßten. Es wäre hohe Zeit, daß in dieser Hinsicht in baldige Entschlüsse gefaßt würden, um wieder normale Verhältnisse zu schaffen. Wer eine Verringerung herbeiführen könnte und wollte, würde von Hundertausenden als Wohltäter gerufen werden.

Dazu bemerkt die „Frankf. Ztg.“:

Wenn es nach den Forderungen des bayerischen Zentrum ginge, würden nur noch höhere Fleischpreise haben. Wir werden aber noch höhere Preise bekommen, wenn die Viehzüchter des neuen Zolltarifs in Kraft treten. Wir werden dann auch noch höhere Preissteigerungen in Folge der höheren Getreidepreise bekommen.

Als das verdanken wir den Agrariern und dem Zentrum und in erster Linie steht da das bayerische Zentrum.

Im Kalkulationsministerium hat der „Nationalzeitung“ zufolge eine Veranlassung der Choleraepidemien stattgefunden. Es handelte sich um eventuelle Maßnahmen zur Abwehr der etwa aus Ägypten drohenden Choleraepidemie.

Landtagswahlen. Die gegenwärtige Wahlperiode des anhaltischen Landtages läuft mit dem 14. November d. J. ab. In Folge dessen hat das Staatsministerium verfügt, daß die Neuwahlen der Landtage am 12. November zu erfolgen haben. Die Sozialdemokraten haben die Absicht, sehr energisch sich an der Wahl zu beteiligen. Wie überall.

Dem Abg. Grafen Schwerin macht die offizielle „Kartei des Bundes der Landwirte“ zum Vorwurf, daß er durch satirische Erwägungen bestimmt durch seine Haltung gegenüber den Güterbesitzern den Interessen der Industriellen und des Handels für die Landwirtschaft zu schaden verurteilt. Das offizielle Organ des Bundes behauptet, daß Graf Schwerin sich dabei in Widerspruch mit sich selbst gesetzt und mit demjenigen Standpunkt, den er bei der Annahme der Wahl der Landtage eingenommen habe. Man sei geradezu versucht, beim Grafen Schwerin von einem wirtschaftspolitischen Dilemma zu sprechen.

Christlich-sozialer Parteitag. Auf dem christlich-sozialen Parteitag, der am 29. und 30. September und 1. Oktober zu Regensburg stattfand, sollen folgende Gegenstände behandelt werden: Die nächsten Reichstagswahlen — das Recht auf Arbeit — der Christ und das öffentliche Leben — die Sozialpolitik und die Handwerker und Arbeiter. Ueber das letzte Thema soll Arbeiterführer Franz Lehmann, der in der Bewegung der Gärtnereigenossen besonders hervorgetreten ist, den Hauptvortrag halten.

Eine Monatsversammlung der sozialdemokratischen Wahlvereine zu Remscheid wurde wegen der Anwesenheit von Franz Meißner ausfallen.

Ein Entrüstungs-Telegramm. Die „Münchener Allg. Ztg.“ bringt die Entrüstung des Reichstagsabgeordneten gegen den Kaiser und dem Reichspräsidenten nach einmal, daß die amtlichen Stellen in Bayern keine Kenntnis von der Veröffentlichung gehabt haben und daß diese eine persönliche Angelegenheit zwischen den Beteiligten gewesen sei.

Da ist er wieder. Wie die „Frankf. Ztg.“ mitteilt, hat eine in den letzten Tagen abgehaltene öffentliche Versammlung einstimmig beschlossen, dem Reichstagsabgeordneten Wahlward als Kandidaten für die nächste Reichstagswahl für Remscheid aufzustellen. Wahlward nahm die Wahl an.

Natürlich. In den Reichstag geht er doch nicht, wenn er gewählt werden sollte.

Langjährige Dienste schenken nicht vor der Entlassung. In Halle wurden in der letzten Wahlversammlung Arbeitervereinigungen vorgenommen, darunter Leute, die 17, 20 und 23 Jahre dem Bunde waren. Diese Leute hatten es für unmöglich gehalten, von der Entlassung betroffen zu werden und waren deshalb nicht gewerkschaftlich organisiert. — Können sich Andere daran ein Beispiel nehmen.

Von der Kraft der Zeit. Wegen Betriebs wurden im vergangenen Monat 24 Personen von der Rührberger Schmelzwerk entlassen, gegen 45 im gleichen Monat des Vorjahres. Wegen „Landwirtschaft“ wurden 12 entlassen, gegen 8 im Vorjahr. Das sind insgesamt 36 gegen 53 im gleichen Monat 1901.

Schlusssatzung. Nach dem Verwaltungsbericht der Rheinisch-Westfälischen Zement- und Portlandzement-Fabrikation ist die Summe der Zölne und Gehälter der in den verschiedenen Betrieben beschäftigten Beamten und Arbeiter im Jahre 1901 gegen das Vorjahr um 16 196 238 55 Mark zurückgegangen. Die Zahl der beschäftigten Personen sank von 134 717 im Jahre 1900 auf 126 992 im Berichtsjahr.

Europäische. Die Auswanderung in den letzten sieben Monaten (Januar bis Juli) betrug über deutsche Häfen 170 932 gegenüber 15 054 im den ersten sieben Monaten des Jahres 1901. Unter diesem Auswanderern waren im Jahre 1902 17 575, im Jahre 1899 bloß 11 687 Rückwanderer.

Anseland.

Im brasilianischen Bundeskongress kam es, wie jetzt erst bekannt wird, Anfang Juli zu heftigen Austritten. Der Abgeordnete Seabra verteidigte die Regierung in Sachen der Konfession der Judenproduzenten, die in Bahia abgehalten worden war. Dr. Bueno de Andrade vor der Opposition hatte gesagt, er stimme nicht für die beantragte Unterstützung, weil das Geld doch nicht dem Ackerbau, sondern nur einigen Regierungsfreunden zu Gute käme. Nach einem scharfen Wortwechsel warf Andrade seinem Gegner einen Spucknapf an die Brust; Seabra schlugerte ihm als Antwort ein Glas Wasser an den Kopf. Ein Handkampf wurde durch die beiderseitigen Freunde verhindert. Die Sitzung mußte ausgesetzt werden. In der darauf erfolgten Kommission, die über den Vorfall abzuurteilen sollte, gab es aber wieder einen großen Tumult. Doch nach einigen Tagen ging man zur Tagesordnung über, indem man den Vorfall bedauerte und die Position ausdrückte, so etwas möchte nicht wieder vorkommen.

Die Burengenerale in Europa. General Botha ist mit seiner Gattin gestern Abend 6½ Uhr in Brüssel eingetroffen und von einer großen Menschenmenge mit stürmischen Kundgebungen und Hochrufen auf die Buren und auf den General selbst empfangen worden.

Partei-Angelegenheiten.

Mit dem Abdruck des Berichtes, den der Parteivorstand an den Parteitag zu München erstattet, beginnen wir in heutiger Nummer. Wir empfehlen diesen Bericht der aufmerksamen Beachtung unserer Leser.

Eine Erinnerung an Max Regels wird der bevorstehende Parteitag in München bringen. Unter den Viedern, die beim Kellertisch im Pader-Meller zum Vortrag kommen werden, befindet sich auch der berühmte Gesang der Grundrissen. Die dichterische Übertragung ins Deutsche läßt von Max Regels her. Sie ist bereits in der Mitte der 80er Jahre entstanden und war für eine Sammlung von Freiheitliedern aller Völker bestimmt, die aber nie zur Ausführung kam. Regels Dichtung wird demnach zum ersten Mal öffentlich vorgelesen. Das Lied, das in Regels Bearbeitung den Titel Freiheitlied trägt, dürfte wohl bald in den Liederschatz aller Arbeiter-Gesangsvereine übergehen.

An den Parteitag richten die Genossen des 7. sächsischen Reichstags-Wahlkreises (Meißen-Großenhain) folgenden Antrag:

Der Parteivorstand erhält den Auftrag, eine periodische wissenschaftliche Zeitschrift zu lassen, in der volkswirtschaftliche Artikel über die Grundrissen des Sozialismus und wichtige Zahlen über wirtschaftliche und handelspolitische Fragen veröffentlicht werden. Die Zeitschrift soll allen Part. genossen bezogen werden. Wo die Ausgaben hierfür vom Parteitag der Jugend oder durch Erhöhung des Abonnementpreises nicht gedeckt werden können, soll sie vom Parteivorstand unentgeltlich geliefert werden.

Der sozialdemokratische Verein Stuttgart beschloß einige Anträge zum Parteitag zu München zu stellen. Diese betreffen: Der Parteitag möge der Parteipresse empfehlen, der Arbeiterfrage mehr als bisher Aufmerksamkeit zuwenden und beständig in geeigneter Weise auf die Gefahr des Abholismus für die Arbeiterbewegung hinzuwirken. Ferner, der Parteivorstand soll eine Broschüre herausgeben, welche sich mit der Zentrumsfrage in ausführlicher Weise befaßt und den Parteigenossen als Material zu deren Kampfung dienen soll. Endlich, der Parteivorstand solle bemerken, daß das Kranken-Versicherungsgesetz weiter ausgebaut und auf die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter und Diensthöfen ausgedehnt werde.

Sechs große Versammlungen der sozialdemokratischen Partei fanden Donnerstag Abend in den größten Sälen der Berliner Reichstagswahlkreise statt. Sie beschäftigten sich mit den Anträgen und der Wahl von Delegierten zur Brandenburgischen Provinzialkonferenz und zum Parteitag in München.

Ananommen wurde im vierten Kreise ein Antrag für den Parteitag, durch den die Landtags- und Reichstags-Abgeordneten der Partei verpflichtet wurden, die Einführung der achtstündigen Arbeitszeit für alle staatlichen Betriebe in den betreffenden Parlamenten zu beantragen.

Ein zweiter Antrag verlangte die Errichtung eines Fremdwörter-Verzeichnisses für den „Vorwärts“.

Abgelehnt wurde dagegen im 2. Wahlkreise ein Antrag, der jedes Wahlbündnis mit einer übergeordneten Partei verbieten sollte und daher auch Stimmenhaltung bei Stichwahlen forderte.

In einer Resolution wurde der Wunsch ausgedrückt, die Parteipresse möge der Arbeiterfrage mehr Aufmerksamkeit widmen, dagegen ein Antrag, die Arbeiterfrage auf die Tagesordnung des nächsten Parteitages zu setzen, abgelehnt.

Im 6. Wahlkreise wurde nach dem „Vorwärts“ eine sehr lange und zum Teil unverständliche Debatte durch einen Antrag geleitet, welcher befragte, daß gegen die Verdrängung der Partei-Angestellten auf dem Parteitag Protest erhoben werden soll. Der Antrag gelangte zur Annahme.

Arbeiterbewegung.

Ein neues Mittel, um den Versammlungsbesuch zu heben, hat die Unterabteilung des deutschen Metallarbeiter-Verbandes in Magdeburg angedacht. In letzter Zeit waren die Versammlungen der Metallarbeiter nicht zum besten besetzt. Auforderungen durch Wort und Schrift zeigten sich ungehört. Um diesem Uebel abzuwehren, hat die Unterabteilung des deutschen Metallarbeiter-Verbandes in dem letzten Tagen an seine Mitglieder ein Plakat gelangen lassen, welches als Anhang im Mitgliedsbuch gefügt und worauf der jedesmalige Besuch der Bezirks- und Generalversammlungen abgefordert wird. Der Erfolg war ein hervorragender. Die nächste Versammlung war ausverkauft.

Der deutsche Holzarbeiterverband hatte im ersten Quartal dieses Jahres bei einem Mitgliederstande von 68 488, incl. der Filialen in den sächsischen und der Provinz, eine Gesamt-Einnahme von 14 441 15 Mk. Ausgegeben wurden für Reise-Unterstützung 4481 Mk., für Gemeinnützigkeits-Unterstützung 12 551 Mk., Reichstagsunterstützung 2262 Mk., Sachunterstützung 28 992 Mk., Reichstagswahl 1901 Mk., für Ausgaben 746 Mk., für Gehälter 2000 Mk., für die „Holzarbeiter-Zeitung“ 14 000 Mk., an die General-Kommunikation Beitrag 144 Mk. Am Schlusse des Quartals hatten die Filialen 57 277 Mk., die Hauptkassa 331 235 Mk. Bestand. Die Beiträge der Mitglieder betrugen im ersten Quartal dieses Jahres 10 222 Mk., die Einnahme 3419 Mk. Die Mitgliederzahl hat sich um 1142 erhöht.

Der Ausstand der Bauhilfsarbeiter in Köln ist, wie die „Kölnische Volkszeitung“ berichtet, beendet, nachdem der Verband der Bau-, Erd- und gewerblichen Arbeiter in seiner außerordentlichen Mitglieder-Versammlung beschlossen hatte, das Anerbieten des Kölner Bauernverbandes, 36 Mk. Wochensatz bis zum 1. April und von da ab bis 1. April 25 Mk. zu akzeptieren und die Arbeit wieder aufzunehmen. Auch der Ausstand der Mauer Arbeiter ist zu beenden, da sich nur noch annähernd 300 Mauer im Ausstand befinden, während etwa 500 zu den neuen Bedingungen arbeiten.

Lokales und Provinzielles.

Breslau, den 23. August.

Zur Lasseleier.

Sonntag über acht Tage feiert der Todestag unserer ersten Führers wieder und die Breslauer Arbeiterschaft wird auch in diesem Jahre den Tag der Erinnerung festlich begehen. Wir geben nachstehend das Programm zur Lasseleier wieder.

Vormittags 8 Uhr findet auf dem israelitischen Friedhof in der Lohsestraße die

Niederlegung der Kränze

Seitens der Vereine und Gewerkschaften statt.

Nachmittags soll im Gewerkschaftshause eine große Feier stattfinden. Von Mitgliedern der Stadttheaterkapelle werden

zwei Kapellen

gebildet, je eine für den Vorder- und den Hintergarten. Abends singen Mitglieder des Arbeiterfängerbundes der Arbeiterlieder, worauf

Eduard Bernstein

eine Festsprache zum Andenken des Verstorbenen hält. Während der Veranstaltungen im Saale wird um große Ruhe gebeten. Den Beschluß des Festes bildet ein großes Konzert im Saale, ausgeführt von beiden Kapellen, in welchem die berühmte Robespierre-Ouverture zur Ausführung kommt und Kunstfahrten von Mitgliedern des Radfahrer-Vereins.

Der Ueberschuß des Festes kommt dem

Wahlfonds für 1903

zu Gute.

Programme zum Preise von 30 Pf. sind in der Expedition der „Vollmacht“, im Gewerkschaftshause, am Montag vor der Generalversammlung des Sozialdemokratischen Vereins und bei den bekannten Genossen zu haben.

* Mit dem Parteitag in München und der

Delegation zu demselben wird sich eine außerordentlich Generalversammlung des Sozialdemokratischen Vereins beschäftigen, die am kommenden Montag, den 25. d. M., Abends 8 Uhr, im großen Saal des Gewerkschaftshauses stattfindet. Wir ersuchen die Mitglieder, zu dieser wichtigen Versammlung recht zahlreich zu erscheinen und die Mitgliedsbücher zur Legitimation mitzubringen.

* Die zweite öffentliche Frauenversammlung

findet am Dienstag, 26. August, Abends 8 Uhr, im Zimmer des Gewerkschaftshauses statt. Da sich die erste Versammlung reger Teilnahme erfreute, werden die Arbeiterfrauen und Mädchen ersucht, recht pünktlich zu erscheinen. Die Tagesordnung ist die gleiche wie in der vorigen Versammlung. Eintritt für Jedermann frei.

* Die Barbierstube der Gewerkschaften, deren Er-

richtung in der letzten Kartell-Sitzung zwecks Erhaltung der Organisation der Barbier am hiesigen Orte beschlossen worden ist, wird, wie uns mitgeteilt wird, spätestens Anfang September d. J. eröffnet und zwar in der Nikolai-Vorstadt, Kurzeasse 39, geradeüber vom Etablissement „Deutscher Kronprinz“.

In dem Lokale, das eine einfache, aber saubere Einrichtung bekommt, werden die Kunden bei folgenden Preisen prompt und zur Zufriedenheit bedient werden: Rasieren 10 Pf., Haarschneiden 20 Pf., Waschen und Frisieren 20 Pf., Barbschneiden 15 Pf. Im Abonnement zahlt man für zwölf Mal Rasieren im Voraus 1 Mk. Insbesondere erwähnen wir, daß jeder Kunde bei der Zahlung einen Bonus erhält oder verlangen soll, auf dem die Höhe derselben vermerkt ist.

Nachdem das Gewerkschaftskartell die Errichtung einer Barbierstube beschlossen hat, besteht für jede Gewerkschaft ohne Weiteres die Pflicht, den festgelegten Beitrag an den Kassierer Max Geisler, Mohlenstraße 7, 3. Et., umgehend abzuliefern. Soweit dies noch nicht geschehen ist, bittet der Vorstand des Kartells, das Versäumte sofort nachzuholen. Die Beiträge der Gewerkschaften betragen: bei 100 Mitgliedern und darunter 5 Mk., bei über 100 bis 500 Mitgliedern 10 Mk., über 500 bis 1000 Mitgliedern 15 Mk., bei über 1000 Mitgliedern 20 Mk.

Es sei noch ausdrücklich hervorgehoben, daß die Barbierstube vom Kartell nicht nur errichtet wird, sondern auch dessen Eigentum bleibt und jeder Ueberschuß ihm zu Gute kommt. Wir hoffen, daß die besonders in Betracht kommenden gewerkschaftlich organisierten Arbeiter der Nikolai-Vorstadt Alles daran setzen werden, die Barbierstube zu unterstützen, um damit die Organisation der Barbier, die mit den schwierigsten Verhältnissen zu kämpfen hat, am Leben zu erhalten. Hoch die Solidarität!

* Die Handweberei in Schlesien, die den Welt-

ruß der schlesischen Leinenindustrie begründet und einst fast der ganzen Bevölkerung der schlesischen Gebirgskreise Brot gegeben hat, geht jetzt endgültig ihrem Untergange entgegen. Hund 1000 Handwebstühle werden, wie man der „Schlesischen Volkszeitung“ schreibt, alljährlich außer Betrieb gesetzt. Der ganze Nachwuchs aus den Weberdörfern wendet sich anderen einträglicheren Berufen zu, und so wird im Laufe weniger Jahre, wenn die alten Leute ausgestorben sind, dieser Zweig der Hausindustrie völlig zu Grunde gegangen sein. In den Kreisen Reichensbach, Schweidnitz, Striegau und Waldenburg ist die Zahl der Handwebstühle von 1896 bis 1901 von 6759 auf 6310, 5721, 5267, 4793 und 4266, also um rund 2500 Stühle zurückgegangen. In den Kreisen Girsberg und Schönau verminderte sich die Zahl der Stühle in demselben Zeitraum von 1123 auf 677. Im Kreise Landeshut waren im letzten Jahre 322 Stühle weniger als im Jahre vorher im Betrieb. Insgesamt wurden im letzten Jahre in den genannten Kreisen 964 Stühle außer Betrieb gesetzt. Alle Anstrengungen, diesen Auflösungsprozeß aufzu-

zuhalten, sind leider vergeblich gewesen. Die im Jahre 1897 in Bollersdorf im Kreise Lauban gegründete Weberei-Lehrwerkstätte mußte aufgelöst werden, weil sich seit länger als einem Jahre keine Schüler mehr eingefunden hatten. Aus demselben Grunde steht die Einstellung des Unterrichts in der Lehrwerkstätte in Dittmannsdorf bevor. Auch der Wanderunterricht, der von den Lehrern der Werkstätten erteilt wird, erfreut sich nur geringen Zuspruchs. Um aber wenigstens die Lage der alten Weber, die anderen Berufen nicht mehr zugeführt werden können, etwas zu verbessern, hat die Handelskammer Hirschberg einen aus dem Jahre 1850 stammenden Fonds von mehreren tausend Mark und gleichzeitig die Regierung eine Summe für Verbesserungen an Handwebstühlen und Webutensilien zur Verfügung gestellt. Dem Industriezweig selbst kann dadurch aber nicht aufgeholfen werden. Sein Rückgang wird neuerdings noch durch die mißliche Lage der Textilindustrie beschleunigt. Bisher war es möglich gewesen, die Handweber reich mit Arbeit zu versehen, seit dem vorigen Jahre aber muß viele unfreiwillig gefeiert werden. Der Übergang in andere Berufe wird dadurch beschleunigt.

* **Im Interesse jugendlicher Angeklagter** ist eine wichtige Verfügung ergangen. Es hat sich als erwünscht gezeigt, daß den gesetzlichen Vertretern solcher jugendlicher Personen, welche mit dem Strafgesetze in Konflikt gerathen sind, die Ausübung der ihnen nach § 149 Abs. 2 der Strafprozeßordnung zustehenden Befugnisse, in der Hauptverhandlung als Beistand des Angeklagten aufzutreten, erleichtert werde. Der Justizminister hat deshalb die Gerichtshörden angewiesen, in denjenigen Fällen, in welchen die Person und der Wohnort des gesetzlichen Vertreters eines Angeklagten unter 18 Jahren bekannt ist, zugleich mit dessen Vorladung zum Hauptverhandlungstermin eine bezügliche Mitteilung an den gesetzlichen Vertreter zu richten. Auch sind die Beamten der Staatsanwaltschaft veranlaßt worden, auf die Feststellung des gesetzlichen Vertreters des jugendlichen Angeklagten Bedacht zu nehmen. Im Hinblick auf diese Bestimmungen des Justizministers hat der Minister des Innern angeordnet, daß die Polizeibehörden bei der verantwortlichen Vernehmung der einer Straftat beschuldigten jugendlichen Personen stets den Namen und den Aufenthalt des eheichen Vaters bzw. denjenigen der Mutter und gegebenenfalls denjenigen des Vormundes zu vermerken haben.

* **Unsicherheit großstädtischer Straßen.** Straßenanfälle sind in den letzten Nächten wieder mehrfach vorgekommen. In der Nacht zum 18. d. Mts. wurde ein Postbote, der auf einem Dreirade die Bormwerfstraße entlang fuhr, von vier unbekannten Burschen ohne jede Ursache angehalten, vom Rade heruntergerissen und gemißhandelt. Als dann entflohen die Thäter. Einer derselben war budelig. — Am 17. d. Mts. Abends wurde in der Nähe des Wasserhebwerks am Weiden-damm ein Buchbinder von fünf jungen Leuten angefallen und gemißhandelt. Auch in diesem Falle blieben die Thäter bis jetzt unermittelt. — Ein Postkassierer wurde am 15. Juli, Nacht, auf der Louisestraße von drei unbekannten Männern angefallen, worauf es zum Handgemenge kam, bei dem der Postbeamte einen Stich über dem rechten Auge und mehrere Stichwunden in das linke Bein erhielt.

* **Unfälle.** Am 20. d. M., Mittags, wollte auf der Bohrauerstraße ein Bierkutscher den Wagen besteigen, als die Pferde plötzlich angezogen, während er noch auf dem Trittbrett stand. Er glitt ab und blieb in der Leine hängen. Von den Borderrädern wurde er nun bis auf die Gustav-Freytagstraße geschleift, wo die Pferde schließlich von einem Arbeiter zum Stehen gebracht wurden. Dem Kutscher, welcher verschiedene Verletzungen erlitten hat, wurde im Krankenhaus Bethesda Hilfe geleistet.

* **Aus dem Leben geschieden.** Ein Maurer und Inhaber eines Vorkostgeschäfts machte seinem Leben am 20. d. M. ein Ende, indem er sich in seiner auf der Weißgerbergasse gelegenen Wohnung erhängte. In Folge von Krankheit war der Mann schwermüthig geworden, worauf die That wohl zurückzuführen ist.

* **Grober Unfug.** In der Nacht zum 13. d. M. ist der Fuchs aus Terracotta, welcher an dem Nordabhang der Liebigshöhe, ober-

halb des Eingangs zum Eisteller aufgestellt war, beschädigt worden, indem die Schmauze abgeschlagen wurde.

* **Mohrheit.** Am 10. d. M., Nachmittags, hat ein angetrunkenen Mann auf der Fürstenstraße einen etwa 10 Jahre alten Knaben durch Schläge mit der Faust auf den Kopf mißhandelt. Angehörige des Knaben werden aufgefordert, sich im Zimmer 8 des Polizeipräsidiums zu melden.

* **Schlafstellenraub.** Seit einiger Zeit treibt hier ein Schlafstellenraub sein Unwesen. Er miethet Schlafstellen und verschwindet, sobald es ihm gelungen ist, einen Diebstahl zu verüben. Er giebt meist an, Mechaniker zu sein, und legt sich verschiedene Namen bei. Vielfach versucht er es auch noch, sich Geldbeträge zu erschwindeln, um angeblich sein Gepäc von der Bahn holen zu können. Der Verlethte ist etwa 20 Jahre alt, hat schwarzes Haar, schwarzen Schnurrbart und ist mit schwarzem Jaquetanzug bekleidet. Da er zur Festnahme gesucht wird, sind Angaben zu seiner Ermittlung im Zimmer 8 des Polizeipräsidiums zu machen. Im Verlethungsfall ist er dem nächsten Schutzmann zu übergeben.

* **Gefahren** wurden: einem Kaufmann in einem Restaurant auf der Taschenstraße ein Spazierstock aus Ebenholz mit einem silbernen Griff, einem Kontoristen auf der Albrechtsstraße ein Fahrrad, Marie Bedmann, und einem neun Jahre alten Mädchen auf dem Wege von der Berlinerstraße nach der Friedrichstraße aus einem Handkörbchen der Betrag von 3 Mk. Ferner wurde einem sechs Jahre alten Mädchen auf der Ohlauerstraße durch ein etwa vierzehn Jahre altes Mädchen ein kleiner Geldbetrag abgeschwindelt.

* **Gestohlen** wurden: Einem Dienstmädchen auf dem Ober-schlesischen Bahnhof 2 Kartons mit Trauerbüten und verschiedenen Leibwäscheutensilien, einem Handelsmann während der Nachtzeit auf der Promenade ein Tragekorb mit Galanteriewaren und eine Schachtel mit Spielwaren aus Zuder, einem Schriftföhrer von der Matthiasstraße, der auf der Treppe des Hauses eingeschlafen war, ein Portemonnaie mit 250 Mk., und einem Monteur, der auf der Gartenstraße eingeschlafen war, eine silberne Zylinderuhr mit Kette, an der sich eine Schloßkette befand.

* **Gestohlen** wurden in der Nacht zum 20. d. M. aus einem Geschäft auf der Hauptstraße mittels Einbruchs eine Anzahl Briefmarken, für 15 Mk. Post- bzw. Ansichtskarten, Albums und Schreibmaterialien, einer Gutsbesitzerin von der Lessingstraße während des Nachts auf dem Ring ein Portemonnaie mit 8 Mk. und einer Witwe ein Portemonnaie, enthaltend 19 Mk., einen Pfand-schein und einen Steuerzettel.

* **Festgenommen** wurde ein Schneider wegen Unterschlagung eines ihm zur Ausbesserung übergebenen Anzuges.

* **Polizeiliche Meldungen.** In das Polizeigefängnis wurden am 21. d. Mts. 26 Personen eingeliefert. — Gefunden wurden: Ein schwarzer Damengürtel, ein goldener Ring mit blauem Stein, eine goldene Damenuhr und Papiere auf den Namen Müller. — **Abhandeln** kamen: Ein Gürtel mit silbernem Schloß, eine goldene Brosche mit einem silbernen Kleblatt, eine silberne Damen-uhre mit Goldrand, eine Brosche mit 7 Smalsteinen, ein Spazier-stock mit silbernem Griff, ein goldenes Medaillon in Herzform, eine lange goldene Damenzette, ein Damenzettelschloß und 3 Portemon-naies mit 5—8 Mk., 25 Mk. und 27 Mk.

Ständesammlinge Nachrichten.

Vom 22. August.

Eheschließungen. I. Tischler Adolf Dufewicz, kath., Altbühlerstraße 31, mit Minna Litner, evang., ebenda. — Arbeiter Gottlob Schumann, ev., Malergasse 30, mit Juliana Salzbrunn, geb. David, kath., ebenda. — Arbeiter Josef Förster, kath., Langgasse 30, mit Maroline Mokros, evang., ebenda. — Heizer Ernst Thiele, kath., Becklerstraße 44a, mit Martha Storch, ev., ebenda.

Geburten. III. Stukateur Oskar Jersatsch, evang., S. — Haushalter Paul Bauch, kath., T. — Tischler Friedrich Begander, evang., S. — Arbeiter August Klose, kath., S. — Former Johann Göbel, kath., T. — Kutscher Paul Müller, kath., T. — Arbeiter Max Piesch, ev., S. — Maurer Josef Feder, kath., S. — Malchinsk Stanislaus Proksha, kath., S. — Steinquämaier Franz Kungl, kath., S. — Tischler Alfred Jensch, kath., T. — Buchbinder Emanuel Buchmann, kath., S. — Ladierer Ernst Kaffner, kath., S. — Tischler Wilhelm Simon, kath., T. — Haushalter Robert Schwarzer, kath., T. — Ladierer Max Weiß, ev., T. — Kutscher Paul Jersatsch, kath., T. — Goldarbeiter Max Vogel, ev., T. — Schneider Richard Seltmann, ev., T. — Vorarbeiter Paul Piesch, kath., T. — Haushalter Hermann Ernst, ev., T. — Arbeiter Adolf Fronz, evang., S. — Töpfer Paul Witz, ev., T.

Todesfälle. III. Emma, T. des Arbeiters Friedrich Heilmann, 20 Mon. — Schuhmachermeister Wilhelm Munder, 63 J. — Näherin Agnes Munder, 26 J. — Paul, S. des Kutschers Carl Jäger, 7 Woch. — Elisabeth, T. des Tischlermeisters Franz Laqua, 1 Mon. — Hospitalkin Louise Namslar, geb. Rodewald, 89 J. — Hermann, S. des Arbeiters Hermann Weisner, 6 Mon. — Plätterin Marie Geron, 26 J. — Margarethe, T. des Dachdeckers Paul Vogig, 1 J. — Karl, S. des Töpfers Karl Kiem, 5 Woch. — Verheh. Straßenauffseher Martha Peggelsfeld, geb. Franke, 42 J. — Hospitalkin Anna Vogriß, 58 J.

Quittung.

Für den Parteifonds gingen ein:

Wbe	1.— Mk.
E. W.	1.— "
Bollfog	2.— "
Rern	0.40 "
R. G. R.	1.— "
Rauschenfels	0.35 "
R. R.	1.25 "
E. Neulrich	2.— "
Redaktion und Expedition der „Bollswacht“	8.— "

Summa 17.— Mk.

J. A.: des Sozialdemokratischen Vereins D. Heymann.

Quittung.

Für den Lokalfonds gingen ein:

Sozialdemokratischer Verein, Juli	50.— Mk.
Dedel	1.— "
R. G. R.	1.— "

Summa 52.— Mk.

J. A.: der Lokalkommission D. Heymann.

Gewerkschaftshaus.

Sonntag, den 28. August:

Stiftungsfezt des Zimmerer.
Holzarbeiter-Verband. Abends, Zimmer Nr. 1.
Metallarbeiter-Verband. Abends, Zimmer Nr. 1.
Zimmerer-Verband. Abends, Zimmer Nr. 1.
Holzarbeiter-Versammlung (Hofarbeiter). Zimmer Nr. 2.
Buchbinder-Verband. Zimmer Nr. 3.
Bergolber-Verband. Zimmer Nr. 5.
Tabakarbeiter und -Krankenkasse. Abends Zimmer Nr. 7.
Putzmeister-Verband. Abends unten.
Töpfer-Verband. Abends unten.
Zigarrenfortirer. Abends unten.
Sozialdemokratischer Verein. Abends unten.

Sonntag, den 24. August:

Bugerverein im Maurer-Verband. Sommervergnügen.
Metallarbeiter-Verband. Vormittags 11 Uhr, im großen Saale.
Zigarrenarbeiter. Vormittags 9 Uhr, Zimmer Nr. 7.
Buchbinder. Nachmittags 4 Uhr, Zimmer Nr. 2.
Steinarbeiter-Verband. Abends unten.
Maurer-Verband. Vormittags. Abends unten.
Steinfeger-Verband. Abends unten.
Maurer-Krankenkasse „Grundstein zur Einheit“. Abends unten.

Montag, den 25. August:

Außerordentliche Generalversammlung des Sozialdemokratischen Vereins im Saale.
Schuhmacher-Verband. Zimmer Nr. 1.
Gesangverein „Frohfinn“. Zimmer Nr. 3.
Handels- und Transportarbeiter-Verband. Zimmer Nr. 3.
Sattler-Verband. Zimmer Nr. 5.
Schneider-Verband. Zimmer Nr. 6.
Dienstag, den 26. August:
Dreischkenschneider-Versammlung. Zimmer Nr. 2.
Stukateur-Versammlung. Zimmer Nr. 3.
Mittwoch, den 27. August:
Krankenkasse der Tischler. Zimmer Nr. 1.
Radschreiber-Verein. Zimmer Nr. 2.
Maurer-Gesang-Verein. Zimmer Nr. 3.
Donnerstag, den 28. August:
Maurer-Versammlung im Saale.
Malter-Verband. Zimmer Nr. 1.
Former-Gesangverein. Zimmer Nr. 3.

Freitag, den 29. August:

Holzarbeiter-Verband. Zimmer Nr. 1.
Gewerbevereins-Versammlung. Zimmer Nr. 2.
Maurer-Gesang-Verein „Vorwärts“. Zimmer Nr. 3.
Der Saal ist noch frei:
Sonntag, den 1. November.
Sonntag, den 7., 14. September.

Versammlungen und Vereine.

Katibor.

Kartellvorsitzender: Paul Benedix, Bofaserstraße 31, II.
Versammlungslokal: Bernis Bräueret, Große Dorfstraße Nr. 38.

Montag, den 25. August:

Schuhmacher. Abends 7 Uhr: Abends, Zimmer Nr. 1.
Dienstag, den 26. August:
Schneider. Abends 8 Uhr: Abends, Zimmer Nr. 1.
Mitglieder, besucht Eure Versammlungen recht oft und zahlreich.

„Soziale Erzählungen“.

Aus dem Leben gegriffen von Leop. Gröbner-Wien. Dem „Vorwärts“ gewidmet zur Gedung seiner Druckschulden. Zum Preise von 1 K (1 Mk.), 168 Seiten, zu beziehen durch die Administration des „Vorwärts“ in Bismarckstr. (Böhmen).

Langenbielauer Leinwand-Haus.

Inlets, Tüchen, Gardinen, Wachsleinwand auf Tische, Arbeiterhosen und Hemden, waschbar, blaue Blusen, Flanelle, Barchente etc., zu Fabrikpreisen
G. Völkel, Friedrich Wilh. Str. 51.

255

In enormer Auswahl Herren- und Knaben-Anzüge.

Beste Verarbeitung solider, moderner Stoffe.
Sehr billige, aber streng feste Preis.

Gebr. Taterka
Breslau, Ring 47.

Geringe Anzahlung.

Dem geehrten Publikum, sowie meiner werthen Kundschaft zur gefälligen Kenntnis, daß ich mein

Möbel- u. Waaren-Credit-Geschäft

von Taubenstraße 15 bedeutend vergrößert und der Neuzeit entsprechend nach
Krenschestraße 7, I. u. II. Etage

„Zur Grünsche“ verlegt habe.
Telephon 7251. Achtungsvoll. Telephon 7251.

Lorenz Hübner.

Bequeme Ratenzahlung.

Um mit dem großen Lager zu räumen, offeriere ich meinen Kunden als Gelegenheitskauf, soweit der Vorrath reicht:

Knaben-Anzüge
schon von 1.50 Mk. an

Einzelne Hosen
schon von 50 Pfg. an

Herren-Anzüge
schon von 6.— Mk. an

Einzelne Hosen
schon von 1.50 Mk. an

Sommer-Jackets
schon von 1.25 Mk. an.

Grösster Herren- und Knaben-Garderoben-Bazar

Eduard Freund
nur 52 Reuschestr. 52.

Telephon 8905. **Fritz Heidenreich**
Spezialgeschäft und Versandhaus für Fahrradteile, Breslau, Friedrich-Wilhelmstr. 19.

Gasförmel mit Garantie	5.50	Gasförmel mit Garantie	3.25
Acetyl-Laternen	2.50	Gasförmel mit Garantie	4.25
Fahrräder	2.75	Gasförmel mit Garantie	0.60
Fahrräder	0.40	Gasförmel mit Garantie	1.75
Fahrräder	2.90	Gasförmel mit Garantie	3.50
Fahrräder	1.20	Gasförmel mit Garantie	17.50
Fahrräder	1.20	Gasförmel mit Garantie	1.25
Fahrräder	1.20	Gasförmel mit Garantie	0.60

Cataloge über Fahrräder und Theile gratis.
Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Photographische Apparate
aller Systeme zu massigen Preisen gegen geringe Monatsraten.
Spezial-Kataloge gratis u. franco

A. Langner, Breslau, Taubentzenstr. 17

M. Korn, Nicolaitr. 63b, 1. Etg.
Billigste Bezugsquelle für Partie-Bezeugen u. Fabrik-Bezeugen.

J. Kaluza, Schuhmacherstr. 17.
empfehlen sein großes Lager von 1915

Schuh-Waaren
für Herren, Damen und Kinder. Ganz besonders auffmerksam mache ich alle meine Freunde und Bekannte auf mein solides, in all. Größen sortiertes Lager an gelber Waare. Preise sehr, aber äusserst billig.

Blauen-Casack	1 Pfd. 80 Pfg.
Blauen-Casack	1 " 80 "
Blauen-Casack	1 " 12 "
Blauen-Casack	1 " 27 "
Blauen-Casack	1 " 15 "
Blauen-Casack	1 " 13 "
Blauen-Casack	1 " 23 "
Blauen-Casack	1 Mandel 30 "
Blauen-Casack	1 Pfd. 80 "
Blauen-Casack	1 " 20 "
Blauen-Casack	1 " 40 "
Blauen-Casack	1 " 23 "
Blauen-Casack	1 " 16 "
Blauen-Casack	1 " 15 "

Otto Ogrowsky Jr., 1/5 Droste-Großengasse 4/5, 1036

Praktische Neuheit!
Holz-Pantoffel
in wasserdichtem u. feuerfestem Segelstoff, für jeden Gebrauch. Zu haben in allen Bäckereien, Vorverkaufsstellen und einschlägigen Geschäften.
General-Vertrieb: 1066
Herm. Rosengarten
Breslau, Gartenstraße 49, Tel. 1631.

Arac Rum Cognac
selbst importiert in grossen detail. Brombeer, Citronen, Gelber, Himbeer, Johannisbeere u. Kirsche. Ist mit 7. Kaffinade eingeleicht.
ff. Original- und Tafel-liquore
Ausserer Kistnerbitter
Kapariner (deutscher Benediktiner) Karthäuser, (deutsch) Chartraise) Allach, Caracao, Cacao.
"Nachod", Magen- und Cholera-Bitter, 8r. al. Korn mit Wein abgem. Apfelwein.
Johannisbeere, Blaubeere, Wein, Brombeere, Himbeer, Citronen, Gelber, Himbeer, Johannisbeere u. Kirsche. Ist mit 7. Kaffinade eingeleicht.

Hermann Seidel,
Breslau, Ring 27.
Telephon No. 2.
Verkaufsstellen: In Breslau in Breslau, in Breslau in Breslau.

Haus- u. Küchengeräthe
Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke
Alfred Teuber
Inh.: Rob. Kornmann
nur Friedr.-Wilhelmstr. 50.

Künstliche Zähne
zu Abzahlung von Woche 1 M.
Blonden, Zahnstücken etc.
N. Dreger, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.

Geschäfts-Verlegung.
Vom 1. September d. J. ab befindet sich mein
Special-Geschäft f. Schneider-Artikel
Schuhbrücke 14
gleich neben meinem bisherigen Geschäftsfokal.
Hugo Heinrich, Schuhbrücke 13.
Gleichzeitig theile meinen geschätzten Kunden mit, daß der Verkauf bis 31. August d. J. unverändert in meinem alten Geschäftsfokal **Schuhbrücke 13** stattfindet.
Hochachtungsvoll **Hugo Heinrich.**

Holz-Schäffer und Wannen
sind billigst zu haben
Alfred Teuber
Inh.: Rob. Kornmann
Friedrich-Wilhelmstr. 50.

Für Radfahrer
billigste Bezugsquelle!
Aufdecken 5.75
Aufschlaube 3.25
Aufdecken u. Garant. 6.—
Aufschlaube do. 4.25
Laternen 1.25
Pedale 1981 3.75
Ketten 2.90

Bernh. Wedler
Breslau, Großengasse 14.
Verkauf gegen Nachnahme.

Jungbier-Verkauf!
Franz Starke
(früher Braumeister der Schreiber'schen Brauerei 1895-1902.)
Hildebrandtstraße 2.
Täglich: 806
Jungbier.
Einige gut erhaltene
Möbel, 1055
als: 1 Plüschdivan, 1 Tisch, 1 uuh. Stuhl, Schrank, 1 dito Verticow, 1 Herrenschreibtisch, Spiegel, Verticowen etc. bill. zu verkaufen, Reichelstr. 2, im Hofe.
Gustav Roth.

Helene Köhler, 1015
empf. i. gr. Auswahl z. bill. Preisen
Strümpfe, Chemisette, Sandalschuhe, Stulpen, Hemden, Kragen, Tücher, Strabatten, Säuber, Hüftenträger, Schürzen, Zotten.
Kurzege 24,
2. Haus von der Friedr.-Carlstr.

Planin, Vaff, Panceff,
Anzeiger, Stühle, Drum, Schreib, Salen-Garnituren, Vertik., Sedia, Tisch, Schrank, Vertik., Koll. f. b. Ca. 1500. 43, 2. Et. Seidemann.
1045
Eine große u. kleine Ring-schiffchen-Maschine freubillig.
Freund, Reichelstr. 45. 1931

Möbel! Möbel! Möbel!
Bitte genau auf meine Firma zu achten!
Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren,
unerreicht an Billigkeit und Größe der Auswahl.
Specialität f. Polster Möbel wie Dekorationen.
Nur einzig billigste Bezugsquelle gegen Barzahlung mit entsprechendem Rabatt. 995

Anton Gorski
Nikolaistraße 63 b. Schuhbrücke 31.
(Ecke Weißgerbergasse).

Einzig in Breslau.
Neu! Für Schuhmacher Neu!
empfehle ich mein großes Lager in allerhand Schuhmacher-maschinen, wie Glatties, Säulen, Walzen, Stangen, Defen-presse, Arbeitsständer, Werkzeuge sowie aller Gebrauchs-gegenstände gemäßer Beachtung. 980
Billigste Preise. Auf Maschinen ev. coulaute Bedingungen.
August Miller jr., Breslau,
Oderstraße 14, Hof.

Gerahmte Bilder und Hausfegen
spottbillig 883
Ledermann & Marks
Breslau, Reuschestrasse 29/31.

Hugo Scholz, 1042
Cigarren-Import,
Breslau, Louiseplatz 3.
Sie werden staunen wie leistungsfähig — wie billig ich bin.
Ein Versuch bringt mir dauernde Abnehmer.
Ich öffne ihre als Spezialität:
Migifo von 4.00-10.00, ff. Vorkenlandten
Mk. 3.60-4.80, Spezialität: Dieselbe unsortiert Mk. 4.20.
Auf Wunsch versende 1/2 meiner beliebtesten Marken in v. r. verschiedenen Qualitäten zu Mk. 16.00 franko nach allen Plätzen Deutschlands gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages.
D. O.

Neu eröffnet!
Möbel, Polsterwaaren, Betten, Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe, Manufacturwaaren, Kinderwagen
auf bequemste Abzahlung,
geringste Anzahlung.
M. Grau,
3 Albrechtsstraße 3, 1. Etage.

Hierzu eine Beilage.
Für den gesamten übrigen Inhalt der Zeitung: Paul Zöbe.

Lokales und Provinzielles.

Breslau, den 23. August.

Das neue Armenhaus.

Erst nach langem Schwanken haben sich unsere städtischen Behörden entschlossen, die seit zwei Jahrzehnten projektirte Armenhausanlage hinaus zu legen auf's flache Land, auf den städtischen Grundbesitz nach Herrnproßsch und damit alle jene Vorschläge zu verwerfen, die das Institut lieber in der Stadt, an der Fleischaustraße, auf dem Roßplatz oder in der Scheitniger Vorstadt errichtet sehen wollten. Es wird nun erprobt werden, ob die Vortheile oder die Nachteile der neuen Lage größere sind. Gewiß werden die Anwesen der Anstalt und auch deren Angehörige manche Bequemlichkeit, die ersteren auch manche Herabsetzung vermessen, die ihnen in der Stadt wenigstens während der freien Stunden noch geboten war. Andererseits dürfen wir jedoch die Augen nicht verschließen vor den mancherlei Vorzügen, welche die Nachtheile ausgleichen und dem Verpfleger, der Stadt, wie den Verpflegten zu Gute kommen und als deren wichtigste wir frische Luft für die Kranken und Schwachen, die Möglichkeit der Gartenbeschäftigung und eine bestimmte sparsame Wirtschaft bezeichnen möchten. Zweifellos ermöglichte die Lage auch eine lustigere, opulentere Bauart sämtlicher Aufenthaltsräume, ebenfalls ein nicht zu unterschätzender Faktor.

Im Ganzen macht die Anlage auf jeden unbefangenen Betrachter einen vortrefflichen Eindruck. Zwar sorgen die vier großen Wohn- und Krankenhäuser dafür, daß der kasernenmäßige Anblick der Anlage nicht ganz vermieden wird, aber das reichgegliederte Verwaltung- und Wirtschaftsgebäude, wie die eingestreuten kleinen Häuschen sind geeignet, diesen Eindruck wesentlich zu mildern. Im Ganzen erheben sich auf dem vier Hektar großen Baugelände elf Gebäude.

Da sind zunächst die vier gleichartig angelegten Hauptgebäude, die dem eigentlichen Zwecke der Anstalt, der Aufnahme von Armen und Kranken, dienen. Je zwei sind für Männer und Frauen bestimmt und davon wieder je eins für die gesunden und die kranken Armen. Den großen Schlaf- und Wohnsälen, die 10 bis 44 Betten fassen, hat man durch Einziehen von leichten Zwischenwänden, die nicht bis an die Decke reichen, ein anheimelndes Aussehen zu geben versucht. In je einer Reihe sind 4 Betten untergebracht und für jeden Anstaltssassen ein kleiner Tisch und ein Stuhl vorhanden. Um die Ungelegenheit von vornherein abzuwenden, sind die Abtheilungswände nicht aus Holz, sondern aus einer neuen Masse, Korkzement, angefertigt und alle Fugen mit Eisenblechplatten und Magnesium verschlossen. Das Wohnhaus für Männer kann 160 Personen aufnehmen, das für Frauen 131, während die beiden Krankenhäuser mit 215 und 244 Armen belegt werden sollen. Die Gebäude sind aber so eingerichtet, daß eine Vermehrung der Aufzunehmenden von 750 auf 1000 ohne besondere Schwierigkeiten durchzuführen ist. Nicht alle Anstaltssassen müssen in den großen Sälen wohnen und schlafen, es sind auch eine Menge kleinere Stuben für 2 und 4 Personen — wahrscheinlich für die fleißigeren und willigeren — vorhanden. Alle Bade- und Wascheinrichtungen stehen auf der Höhe der Zeit und die Arbeiterschaft würde sich glücklich schätzen, wenn jedes großstädtische Wohnhaus nur halb so viel Badegelassen hätte, wie dieses Armenhaus. Außerdem enthalten die großen Häuser noch Arbeitsräume, Aufenthaltsräume für die Kranken, eine Werkstatt für Tischler und eine weitere für Schmiede und Schlosser. Ferner natürlich Gelasse für den Arzt, die Wärter und die Wärterinnen. An der Südseite der Krankenhäuser finden wir Veranden, auf denen an schönen Tagen die Lager der Bettlägerigen aufgestellt werden sollen, die hier von ihrem Krankenbette aus den Blick schweifen lassen können auf die Thürme von Breslau, unter denen sie einst vielleicht in geschäftiger Eile geschafft, und auf die Wälder von Waffelsberg und Oschitz, in denen sie sich in glücklicheren Tagen belustigten.

Nachdem so für Unterkunft bei Tag und Nacht und für Be-

schäftigung der städtischen Pflegelinge gesorgt ist, wendet sich unsere Aufmerksamkeit der leiblichen Versorgung und Bekleidung der Armenhäuser zu. Diesen Bedürfnissen zu genügen, ist das Wirtschaftsgebäude bestimmt. Die 180 Quadratmeter große Kochküche würde unseren Frauen einen Auf des Staunens entlocken. Sechs riesengroße Kessel, deren jeder mehrere hundert Liter Speisen faßt, und ein mächtiger Praterherd, alles mit Dampf beheizt, sind im Stande, die Speisen für mehrere hundert Hungerige in kürzester Frist zu liefern und Wärmtische sorgen dafür, daß das Essen nicht vor der Ausgabe wieder kalt wird. Von ähnlichen Dimensionen, wie die Kochküche, sind Spülküche, Speisekammer, Backküche, Waschküche und Wäscheherd. In dem letzteren, 250 Quadratmeter großen Raum, finden wir ungeheure Spülkessel, Waschkessel und Wäschtröge. Von Einführung der Waschmaschinen ist Abstand genommen, wahrscheinlich damit die weiblichen Anstaltssassen hier selbst die Hände regen, dagegen werden die Zentrifugen zum Ausschleudern der Wäsche, die Drehrollen, Blättmaschinen und Trockenmaschinen mit Dampfkraft in Bewegung gesetzt. Ein Theil der Küchenbedarfs-Artikel dürfte in nicht zu langer Zeit aus dem Stallgebäude bezogen werden, in welchem Ställe für 4 Kühe, 10 Schweine und Hühner neben der Remise und dem Pferdehals vorhanden sind.

Ferner waren größere Anlagen nöthig zur Versorgung der Anstalt mit Wasser, Beleuchtung und Wärme. Die Wasserfrage in Herrnproßsch wird seit 1889 schon untersucht und ist schließlich dadurch gelöst, daß das Wasser aus acht Brunnen in den hohen Thurm über dem Verwaltungsgelände gepumpt wird, in welchem ein großes Fassin den Vorrath für den Bedarf von tausend Menschen in zwölf Stunden aufspeichert. Als Bahndreher haben sich die Bauleiter in der Beleuchtungsfrage bewiesen, sie haben die erste größere Aerogasanlage (Luftgas) in Deutschland geschaffen. Ein Bezin von dem spezifischen Gewicht von 0,655, Solin genannt, das wegen der Explosionsgefahr in einer Entfernung von sechzig Metern von der Anstalt lagert, wird durch kunstvolle Maschinen mit Luft und Wasser vermischt und aus dieser Mischung entsteht das Luftgas, welches ein überaus helles und mildes Licht liefert. Das Bemerkenswerthe an dieser neuen Anlage ist aber die automatische Regelung des Bedarfs. Je mehr Licht gebraucht und Gas verbraucht wird, um so mehr Solin wird den Apparaten zugeführt, um neues Gas zu produzieren und umgekehrt. Die Maschine verhindert also selbst die Verschwendung und regelt die Aufspeicherung von Gas. Die Erwärmung sämtlicher Räume erfolgt durch Centralheizung. Für etwaige Unglücksfälle ist im Spritzenhaus eine Rettungsleiter und eine Spritze vorhanden, zu deren Bedienung die Beamten der Anstalt eine kleine Feuerwehrgesellschaft bilden sollen. Hat der Armenhäuser seinen Lebenslauf beschloßen, dann nimmt ihn das Leichenhaus mit seinen Kammern und der kleinen Kapelle auf, von wo aus die Beerdigung auf dem nahen Friedhof stattfindet.

Für die Beamten und Wärter ist natürlich ebenfalls in ausreichender Weise gesorgt, über ihren Wohnungen finden wir eine Gebetshalle, deren Bänke zum Umklappen eingerichtet sind, wie die in den Sommerwochen der elektrischen Straßenbahn. Auf der einen Seite befindet sich nämlich ein Altar nach evangelischem Ritus, auf der anderen nach katholischem und so können beide Konfessionen in demselben Räume ihre etwaigen religiösen Übungen verrichten. Hauptsächlich findet diese zweifelhafte Einrichtung eine Ergänzung in einer kleinen Bibliothek.

Nicht ohne ein Gefühl der Befriedigung wird jeder humane Mensch diese Anlage betrachten, die ihren Schöpfern Ehre macht. Sie gebührt in erster Linie Herrn Baupinspektor Frieze, der aber bei der Einweihung einen Theil davon übertrug auf die Armenhaus-Baukommission, zu deren eifrigsten Mitgliedern, wie unsere Leser wissen, unser Genosse Schütz gehört.

Möchten in den städtischen Gebäuden stets Beamte walten, die in dem Armen nicht den laienhaften Auswurf der Gesellschaft, son-

dern das Produkt wideriger Verhältnisse sehen, die ihn herabgedrückt haben auf der Stufenleiter des Lebens und zum unglücklichsten unserer Mitmenschen machten. Nur, wenn Vorgesetzte mit warmen Herzen und milder Hand das Regiment hier führen, werden sich die bebauernden Insassen wohl und behaglich fühlen. Solchen Beamten aber ist der Dank aller einsichtigen Armen und ihrer Klassegenossen sicher.

Die Ortskrankenkasse für Maler und Lackirer hat in ihrer am Freitag abgehaltenen außerordentlichen General-Versammlung zum Austritt aus dem Ortskrankenkassen-Verbande Stellung genommen. Der Vorsitzende motivirte die von ihm dem Verband eingereichte Kündigung damit, daß der Verband erstens die Anstellung von zwei Frauenärzten beschloßen habe, während verschiedene Krankenkassen, darunter die der Maler, überhaupt keine weiblichen Mitglieder haben, daß ferner ein Dermatologe angestellt worden sei, welcher jede Kasse mit 2,5 Pf. pro Mitglied und Jahr belaste, während die kleinen Kassen wenigstens bei einer Bezahlung von 10 Pf. pro Fall billiger fortkämen, was auch bei den Zahnärzten zuträfe und daß man schließlich bei der Wahl eines Nachfolgers für den im Scheitniger Bezirk thätig gewesen Dr. Reizmann nicht auf die in Scheitnig wohnenden Mitglieder Rücksicht genommen, sondern einen auf der Klosterstraße wohnenden Arzt angestellt habe. Ueberhaupt sei die Majorisirung der kleineren Kassen schließlich eine so unerträgliche geworden, daß der Austritt unvermeidlich war. Wie auf Anfrage mitgetheilt wurde, sind für den neuen Ortskrankenkassen-Verband bereits zwei hiesige und ein auswärtiger Arzt kontraktlich verpflichtet, außerdem hätten zwei andere bestimmt zugesagt, so daß also ein Mangel an Ärzten nicht zu befürchten sei. Uebrigens, so schaute sich der Arbeitervertreter Schönfeld nicht zu erklären, nagten auch die Ärzte am Hungerstuche, und man wolle es einmal abwarten, ob sie, die jetzt gewissermaßen streikten, nicht von selbst kommen würden. Ein netter „Arbeitervertreter“. Trotzdem nun mitgetheilt wurde, daß der Vorstand des alten Ortskrankenkassen-Verbandes beschloßen habe, um Mithelligkeiten zu beseitigen, die Kosten für die Frauenärzte von den einzelnen Krankenkassen prozentual nach der Zahl der weiblichen Mitglieder aufzubringen, so daß die Malerkasse ganz ausfallen würde, so wurde doch von der General-Versammlung der Austritt mit 19 gegen 12 Stimmen beschloßen.

Weniger glücklich waren die Jünker, wie schon kurz berichtet, in der **Glaferkrankenkasse**. Auch hier versuchte der Vorsitzende den erfolgten Austritt aus dem Ortskrankenkassen-Verbande mit dem überwiegenen Einfluß der Fabrikarbeiterkrankenkasse zu begründen. Auch versuchte er, Gesellen gegen ungelernete Arbeiter auszuspielen, womit er allerdings wenig Glück hatte. Aus dem Kreise der Mitglieder wurde ihm mit aller Schärfe bedeutet, daß der Vorsitzende ohne Zustimmung der Generalversammlung überhaupt kein Recht habe, den Austritt zu vollziehen. Schließlich wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:

„In Erwägung, daß durch den Austritt aus dem allgemeinen Orts- und Betriebskrankenkassen-Verbande den Kassamitgliedern die Genüsse und Wohlthaten eines so großen Verbandes verloren gehen, a. B. die freie Arztwahl unter 19 Verbänden und 7 Spezialärzten, der Austritt also eine Schädigung der Kassamitglieder bedeutet, erklärt die am 20. August 1902 stattfindende General-Versammlung der Ortskrankenkasse der Glafer den Austritt nicht beschließen zu wollen.“

Morgen Sonntag wird sich die **Klempnerkrankenkasse** mit der Angelegenheit befassen, wie aus einem Inserat in heutiger Nummer hervorgeht.

Mit uns das Volk.

(Am Grabe Max Regels.)

Ein schriller Ton — die Saite sprang,
Von der so mancher Lied und Sang;
Der Mund verstummte, der schon rief,
Als noch das Meer der Brüder schlief,
Anfernd, uns dem Kampf zu weihen:
Auf, Sozialisten, schließt die Reihen!

Der Funke zündete; schon loht
Von tausend Bergen Freiheitsroth,
Schon wächst zu ungezählter Schaar,
Was einst ein einzig Häuflein war,
Bereit zum letzten Streik zu geh'n —
Die Trommel ruft, die Banner weh'n.

Aus Nacht und Grauen auf zum Licht,
Rühn durch das Dunkel, daß uns nicht
Umlagert, schreiten sie empor
Und klopfen an der Zukunft Thor;
Hell schmettern ihre Melodien:
Es gilt, die Arbeit zu befreien!

Aus jedem Auge blüht die Lust,
Aus jedem Antlitz schwarz berußt —
Kein Herz, das zittert oder zagt,
Kein Mund, der bang und zweifeln fragt,
Kein Betteln, Bitten oder Flehn —
Es gilt der Freiheit Aufersteh'n!

Zu lange haben sie entbeht,
Was auf der Erde liebenswerth,
Zu lang ward ihnen schändlich verlag,
Warum sie täglich sich beklagt,
Doch heute, endlich, wirkt und lacht
Der Erde Glück, der Sonne Pracht!

Und ob der Feind sich sträubt und sperrt
Und an den alten Ketten zerrt,
Sein Mühen ist eitel — Jene führt
Ein Geist, den alle Völker rühret,
Es hält ob ihren Betten Nacht,
Des Geistes Licht, des Wissens Macht!

Da hilft nicht plumper Mittelwisch,
Nicht Vasservank, noch so spitz,
Nicht Säbelsägen, nicht Schlingentanz,
Nicht Gedenken noch Weiberganz —
Das dreist geraubte Recht am Leben,
Dem ganzen Volke sei's gegeben!

Die Saite sprang, der Töne Satz —
Am Dichterbaume fiel ein Blatt —
Im Sängergelübde weint man nicht,
Da lautet man, ob der Todte spricht —
Hört Ihr den Ruf, der aufwärts steigt?
Mit uns das Volk, mit uns der Sieg!

August Kasch.

Aus aller Welt.

Unser Parteigenosse **Megner** war noch am Tage vor seinem Tode durchaus rüstig. Dienstag Abend hielt die Agitationskommission für die Provinz Brandenburg in Megner's Lokal eine Sitzung ab, und ein Mitglied der Kommission berichtet über eine Unterhaltung mit dem Veteranen: Wir plauderten von Beginn der Sitzung über den Münchener Parteitag und über andere Ereignisse der Gegenwart und allzu schnell verfloß die Zeit. Als die übrigen Genossen sich einzufanden, brach Megner die Unterhaltung ab und mit einem Eifer, der einem jungen Mann alle Ehre gemacht hätte, ordnete er das Vereinszimmer, besorgte den Stuhl, um das Licht anzugünden und sorgte für unsere Bequemlichkeit. Als sich herausstellte, daß an drei zusammenstehenden Tischen nicht genügend Platz war, da hatte er, ehe wir uns noch überlegten, was zu thun sei, einen Tisch ergreifen und zu den anderen gestellt.

Jetzt war er ganz Wirth. Von Zeit zu Zeit erschien er auf der Bildfläche, und ohne unsere Verhandlungen zu stören, sorgte er für Stoff, wo solcher bereits ausgegangen war.

Und als ich eine halbe Stunde darauf nach dem Schankraum ging um mir ein Glasbier wecheln zu lassen, da überließ er die Bedienung der Gattin, der Tochter und dem Schwiegerjohn, um noch einen Vortrag bei den Bauarbeitern zu halten.

Später erschien er wieder, um weiter bei seinem Alter die mühsame Arbeit des Gastwirths auszuüben.

Endlich war die Sitzung zu Ende und unter Scherzworten nahm Megner von uns Abschied. Wenige Stunden später hatte sein Herz zu schlagen aufgehört; ein arbeitsreiches Leben war plötzlich zu Ende. Die Beerdigung Megner's findet am Sonntag Nachmittag statt.

Wahnsinnig geworden ist der Vater des 13-jährigen Schülers **Blum** aus Spandau, der auf einem Lastschiff bei Pichelsdorf von dem herabstürzenden Mastbaum erschlagen wurde. Der Vater des unglücklichen Knaben verfiel aus Gram über den Tod des Kindes in Schwermuth, die in Tobsucht ausartete, so daß er einer Herdenheilkunde zugeführt werden mußte.

Ueberfluthungskatastrophe. Aus Meran wird berichtet: In Folge des wolkenbruchartigen Regens hat der Kaiserbach plötzlich ungeheure Schlammasse herabgewälzt und alle Brücken mitgerissen. Bei der St. Valentin's Brücke stauete sich das Wasser, bildete einen 6 Meter hohen Strudel und überfluthete sodann die Dämme; das in der Nähe der Brücke befindliche Pensionat Raifwähe wurde von den Wasserfluthen zusammengerissen und von Schlammasse ganz überzogen. Die meisten Insassen der Pension sind noch rechtzeitig der Gefahr entronnen; nur Frau Dr. Schöpf aus Leipzig und die Pensionärin wurden getödtet, ein Sohn der Doktorin und mehrere Dienstmädchen verunglückten.

Erstochen wurde Donnerstag Nacht, gleich nach 4 Uhr, der Hausdiener des Hotels St. Pauli-Hof in der Gernersdorferstraße zu Hamburg, Friedrich Dabelfstein, in dem Hausflur des Hotels aufgefunden. Der Thäter ist der dort wohnhafte angebliche Waffenschmied Sieg aus Mannheim. Als er verhaftet werden sollte, erschoss er sich.

Eisenbahnunfall. Der früh 8 Uhr von München über Nürnberg nach Berlin fahrende D-Zug fuhr gestern in der Station Weihenburg am Sand auf einen dort stehenden Güterzug auf. Der Materialschaden ist nicht unerheblich. Verletzt wurde von den Reisenden Niemand. Von dem Zugpersonal wurde eine Dienstreise nicht lebensgefährlich verwundet.

Manöver-Unfall. Beim Manöver westlich von Metz stürzte, wie ein Berliner Blatt berichtet, der Reutnant der Reserve im 14. Infanterie-Regiment, Referendar **Wolmann** aus Burgsteinfurt so unglücklich mit dem Pferde, daß er das Genick brach und starb.

Eine Steinlawine ging nach einem Telegramm aus Salzburg zwischen Maßfeld und Böggstein nieder und verschüttete zwei Wagen, die gerade die Straße passirten. Ein junger Mann wurde dadurch getödtet, eine Dame aus Gastein schwer verwundet.

Ein weiblicher Schinderhannes. Die Führerin einer rumänischen Räuberbande, ein hübsches junges Weib von etwa 22 Jahren, ist laut einer Bulaker Meldung, mit ihren Leuten in der Nähe von Jassi gefangen genommen worden. Wochenlang hatte die Bande die Dörfer im nördlichen Theile von Rumänien terrorisirt, Mordthaten begangen, Häuser verbrannt und die Bewohner durch Mauthen gezwungen, die Führerin auszuliefern. Wer die Führerin war, besonders grausam und erschreckend, waren neuer Torturen. Die Be-

Neues Sommer-Theater.

Sonnabend, den 23. August:
Benefiz für Maria Meyer.
Die Frau vom Meere.
Schauspiel in 5 Akten von
Hendrik Ibsen.
Anfang 8 Uhr.
Sonntag, den 24. August:
Nachmittags 3 1/2 Uhr:
Alt-Geibelberg.
Abends 8 Uhr:
Die Frau vom Meere.

Zeltgarten.

Vorleser Sonntag:
Grosses Jäger-Concert.
Anfang 6 Uhr.
Entrée 10 Pfg.
Vorm. 11-1 Uhr: Matinée
bei freiem Entree.
Montag:
Kluge-Zimmermann's
Leipziger Sänger.
8 Herren.
Entrée 10 Pfg.
Sonntag:
Kluge-Zimmermann's
Leipziger Sänger.
8 Herren.
Entrée 10 Pfg.
Vorm. 11-1 Uhr: Matinée
bei freiem Entree.
Montag:
Gr. Korschler-Concert.
Entrée 10 Pfg.

Stadt-Theater.

Die Ausgabe der Abonnements im Stadt-Theater für die erste Hälfte der Saison findet von: Mittwoch, den 27. August an, täglich in der Zeit von 10 bis 2 Uhr im Mendantur-Bureau des Stadt-Theaters statt.

Das Abonnement zerfällt in 2 Arten:

A. Ganzes Abonnement.

(Gültig für alle Abonnements-Vorstellungen.)

Preise: Erster Rang-Balkon und Loge, Orchester-Loge Mt. 280.
Parquet u. Parquet-Loge „ 250.
II. Rang-Balkon u. Loge „ 182.
III. Rang „ 107.

Den bisherigen Inhabern von ganzen Abonnements bleiben ihre Plätze bis 7. September reserviert.

B. Tages-Abonnement.

(Für einen bestimmten Wochentag im Abonnement gültig.)

Preise: Erster Rang-Balkon und Loge, Orchester-Loge Mt. 45.
Parquet u. Parquet-Loge „ 40.
II. Rang-Balkon u. Loge „ 30.

Freie Religionsgemeinde

Stündl. 6. 1087

Eröffnung: Sonntag, den 24. Aug.,

Vorm. 9 1/2 Uhr, Pred. Tschirn.

Thema:

Der „todte“ Staub und der „lebendige“ Gott.

Pfänder-Auktion

Donnerstag, den 28. August,

früh 8 Uhr.

von Nr. 51321-58327, 41-2083.

Leihamt, Gieschkestr. 78, I.

E. Keller. 1086

Julius Philipp's

Barbier, Friseur und

Haarfriseur-Kabinet

Friedrich-Wilhelmstr. 80

empfiehlt sich einer gerechten Be-

achtung „ohne Preisverhöhung“.

Volkswacht und Wahrer

Jakob liegt aus.

„Gewerkschaftshaus“, Margarethenstr. 17

Sonntag, den 24. August 1902:

Großes Sommer-Vergnügen

des Vereins Breslauer Pauer im Baugewerbe

verbunden mit Garten-Concert, ausgeführt von den Mitgliedern der „Stadttheater-Kapelle

von Breslau unter Leitung ihres Dirigenten Herrn P. Rüster und unter gütiger Mitwirkung

des Gesang-Vereins „Breslauer Männer“.

Bei eintretender Dunkelheit:

Bengalische Beleuchtung des Gartens und Umzug der Kinder mit Ballons.

Von 9 Uhr ab: Freier Tanz bis 1 Uhr.

Während der Tanz-Pausen humoristische Vorträge des Gesang-Vereins.

Entrée pro Person 30 Pfg., Kinder frei.

Jedes Kind erhält einen Ballon gratis.

Kasseneröffnung 3 Uhr. Anfang des Concertes 4 Uhr.

Gäste sind herzlich willkommen.

Es ladet ergebenst ein

Programme sind zu haben bei den Mitgliedern des „Pauer“- und des „Gesang-Vereins“,

auch da, wo Plakate anhängen.

1043

Der Vorstand.

Wir ersuchen, für einen zahlreichen Besuch der Versammlung zu wirken.

Mitgliedsbuch legitimiert.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.
Am 22. d. Mts. verschied plötzlich meine innig-
geliebte Frau, Tochter, Schwägerin und Tante
Ida, geb. Bernhardt.
Um stilles Beileid bittet
der tiefbetrübte Gatte
Joseph Becke nebst 3 Kindern.
Beerdigung: Montag, Nachmittag 2 Uhr, Trauerhaus;
Kurzgasse 47. 1092

Am 22. d. Mts. verschied nach kurzem, sehr
schwerem Leiden plötzlich unsere uns unvergess-
liche Mitbewohnerin
Frau Ida Becke, geb. Bernhardt
im blühenden Alter von 34 Jahren.
Ein ehrendes Andenken bewahren ihr
Die Miether des Hauses Kurzgasse 47.
B. G. T. K. C. P. K. B. D. G. Sch. 1094
S. M. Sch. F. L. Sch.

Todes-Anzeige.
Am 22. d. Mts. verschied plötzlich die Frau unseres
Mitgliedes **Joseph Becke**
Ida Becke, geb. Bernhardt
im Alter von 34 Jahren.
Die Beerdigung findet Montag, Nachmittag um 2 Uhr,
vom Trauerhause Kurzgasse 47 aus statt. 1083
Der Deutsche Metallarbeiter Verband
Allgemeine Verwaltung Breslau.

Neu! Neu!
Concerthaus „Flora“
Tauentzienplatz (Mönchshof).
Eröffnung Anf. Septemb. 1902.
Neu! 1065 Neu!

Aus der Praxis für die Praxis.
Lehr-Kurse für Heizer und Maschinisten
erhält L. Siefert, Gartenstraße 27/29. 1095.

Geschäfts-Übernahme.

Hierdurch mache ich die höfliche Mitteilung, daß ich die

Rohtabak-Handlung

des Herrn 1081

G. Wutke, Breslau, Freiburgerstr. 7

künftig übernommen habe und unter gleicher Firma weiter

führe.

Es wird mein Bestreben sein, durch aufmerksame

Bedienung allen Wünschen gerecht zu werden und halte mein

reich assortiertes Lager in allen Tabaken bestens empfohlen.

Verachtungsvoll **Fritz Gellern,**

Firma G. Wutke.

Stadt-Theater in Breslau

Die Vorstellungen beginnen im **Stadt-Theater** am 14. September, im
Lobe-Theater am 30. August, im **Thalia-Theater** am 31. August. Die
Volks-Vorstellungen im **Thalia-Theater** nehmen im September ihren Anfang.

Mitglieder:

Schauspiel:

Regie: Ludwig Masson, Oscar Censchner, Franz Bonno, Julius Barna,
Oscar Will.

Herren:

Carl Alving.
Julius Barna.
Victor Garnowsky.
Franz Bonno.
Gustav Sob.
Theodor Burgarth.
Gustav Colmar.
Otto Doser.
August Fröhlich.
Edmund Hanfen.

Johannes Heim.
Paul Schow.
Guido Lehmann.
Max Marr.
Ludwig Masson.
Roland Müller.
Robert Müller.
Louis Reher.
Max Scholz.
Myrtill Schwarz.

Arnold Stange.
Eduard Strauß.
Alexander Strial.
Paul Swidzinski.
Oscar Censchner.
Gustav Wahl.
Carl Wallauer.
Oscar Will.

Damen:

Louise Barna.
Ella Darius.
Else Fernau.
Elisabeth Frey.
Ella Gabri.
Lucie Görgy.
Grete Haas.

Hedwig Hahn.
Anna Hamel.
Antonia Hertrich.
Coni Hoops.
Betty Konrad.
Marie Maeder-
Stegemann.

Marie Mayer.
Anna Otto.
Mathilde Porth.
Jaroslawa Roberts.
Martha Santen.
Gertrud Schmidt.
Jadewika Wallner.

Oper:

Regisseur: Hugo Birchner.

Kapellmeister: Julius Bräuer, Michael Galling, Josef Rosenberg,

Leopold Reichwein.

Correpetitoren und Kapellmeister: Carl Piepe, Felix Rappaport.

Musikdirektor: Moritz Reinecke.

Concertmeister: Walther Ginnrichs, Erik Frobus.

Herren:

Georg Berg.
Paul Bender.
Robert Berger.
Wilhelm Dörmald.
Theodor Konrad.

Stanislaus Bielarski.
Max Martini.
Dehder Matray.
Otto Nowak.
Paul Rehkopf.

Alfred Schauer.
Ignaz Waldmann.
Adam Würthelz.

Damen:

Harriet Behnne.
Marie Brandis.
Hanna Mara.
Marga Reisch.
Olga Pevuny.

Irene Reich.
Francis Rose.
Amanda Köhl.
Alma Sauer.
Cilly Segall.

Sanchette Verhunk.
Elisabeth Wagner.
Fina Widhalm.
Gertrud Wulff.

Ballet:

Balletmeisterin: Auguste Grüllmeyer.

Solotänzerinnen: Carla Vastori, Rosa Sterna.

Preise der Plätze:

	Schauspiel.	Oper.
Fremden-Loge	5 Mt. — Pf.	6 Mt. — Pf.
I. Rang-Parquet	4 „ 50 „	5 „ 50 „
I. Rang-Loge, Balkon und Orchester-Loge	3 „ — „	4 „ — „
Parquet-Loge und Parquet	3 „ — „	4 „ — „
II. Rang	2 „ — „	3 „ — „
III. Rang-Sitzplatz	1 „ — „	1 „ 50 „
III. Rang-Stehplatz	— „ 75 „	1 „ — „
Parterre	1 „ — „	1 „ 25 „
Gallerie-Sitzplatz	— „ 50 „	— „ 75 „
Gallerie-Stehplatz	— „ 30 „	— „ 50 „

Erhöhung der Preise in besonderen Fällen bleibt vorbehalten.

Abonnement.

Im Stadttheater wird ein Abonnement auf feste Plätze eröffnet, und zwar in
zwei Abteilungen, zunächst für die Zeit vom 14. September bis zum 31. Dezember 1902.
Das Abonnement zerfällt in zwei Arten:

A. Ganzes Abonnement.

(Gültig für alle Abonnementsvorstellungen.)

Preise:

I. Rang Balkon und Loge, Orchester-Loge . . . Mt. 280.—
Parquet und Parquet-Loge . . . 250.—
II. Rang Balkon und Loge . . . 182.—
III. Rang . . . 107.—

Den bisherigen Inhabern von ganzen Abonnements bleiben ihre Plätze bis
7. September reserviert.

B. Tages-Abonnement.

(Für einen bestimmten Wochentag im Abonnement gültig.)

Preise:

I. Rang Balkon, Loge, Orchester-Loge . . . 45 Mt. — Pf.
Parquet und Parquet-Loge . . . 40 „ — „
II. Rang Balkon und Loge . . . 30 „ — „

Die Abonnements sind auch bei erhöhten Preisen in der Regel ohne Nach-
zahlung gültig. In besonderen Fällen, z. B. hervorragenden Gastspielen, werden die
abonnierten Plätze ihren Inhabern nach deren Wahl entweder gegen Zahlung der
Differenz zwischen dem Kassenspreise und dem erhöhten Preise zur Verfügung gehalten
oder von der Kasse unter Zurückzahlung der Tagesquote eingelöst.
Vorbehalten bleibt das Recht des Magistrats, an einzelnen Tagen über das
Theater zu verfügen.

Breslau, im August 1902.

Die Direktion des Stadt-Theaters.

Dr. Theodor Loew.

Sozialdemokrat. Verein.

Montag, den 25. August 1902:

Außerordentliche General-Versammlung

im großen Saale des „Gewerkschaftshauses“.

Tages-Ordnung:

1. Der Parteitag in München.
2. Wahl von Delegierten zu demselben.
3. Abrechnung vom II. Quartal.

Wir ersuchen, für einen zahlreichen Besuch der Versammlung zu wirken.

Mitgliedsbuch legitimiert.

Der Vorstand.

Gewerkschaftshaus.

Sonntags, den 20. August 1902:

XVII. Stiftungsfestder organisierten Steinarbeiter Breslau's,
verbunden mit Tanz und humoristischen Vorträgen.Entree: Herr mit Dame 60 Pfg., einzelne Dame 25 Pfg.
Anfang 8 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

1091

Das Festkomité

Ortskrankenkasse der Klempner zu Breslau.Sonntag, den 31. August 1902, Vormittags 11 Uhr,
im Pariser Garten (Glas-Saal), Weidenstr.:**Ausserordentliche**

1088

General-Versammlung.Tages-Ordnung: 1. Beschlussfassung über den Austritt
aus dem hiesigen Ortskrankentassen-Verbande. 2. Verschiedenes.
Der wichtigen Tages-Ordnung wegen werden die Herren
Arbeitgeber und Mitglieder ersucht, pünktlich und zahlreich zu
erscheinen.
Der Vorstand.**Lassalle-Feier.**

Sonntag, den 31. August, Vormittags 8 Uhr:

Niederlegung der Kränzeauf dem israelitischen Friedhofe.
Nachmittags 4 Uhr:**Erinnerungs-Feier,**

bestehend aus

Concert von zwei Kapellen

in beiden Gärten des Gewerkschaftshauses.

Festrede von Ed. Bernstein

im großen Saale.

Gesang. & Kunstfahrten.

Programme à 30 Pfg. sind an den bekannten Stellen zu haben.

Der Ueberschuss fließt in den Wahlfonds für das Jahr 1903.

Das Fest-Comité.

Genossenerinnert Euch bei dem Einkauf von Herren-
und Knaben-Garderoben an die
Firma**Jendrich & Heimlich,**

Breslau, Reuschestrasse 57

(Ecke Hinterhäuser).

Arbeiter-Garderobe, Hemden, Hosen, Jacken, Blousen, Schützen etc.
Gold-Boutons, Pantoffeln, Holzschuhe, Dachbedeckungen
sowie sämtliche anderen Schuh- u. Schuhwaaren für
Männer, Frauen und Kinder
empfiehlt billig und gut

1053

Paul Neumann, Inh. Nicolaus Wagner,
Breslau, Neumarkt, Bude 299, an der Umschlagssäule
Segeltuchschuhe in jeder Preislage.

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

„Der wahre Jakob“.

Sozialdemokratisches Witzblatt.

zu haben in der Expedition der „Wolkswacht“.

Preis pro Nummer 10 Pfg.

PalmenartenTäglich
Vormittags und Abends:**Frei-Concerte**der Original-Wiener
Damenkapelle**„Wiener Lilien“.**

Dir.: C. Peter.

Frühconcert v. 11¹/₂ - 1¹/₂ Uhr.Abends von 7¹/₂ - 11 Uhr.

Sonntags

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Vorzügl. Mittagsstück

Menu: 3 Gänge und Compot

0.75 Mk. à la carte.

Belienung: 1052

Original-Münchenerinnen.

Wohin renertdie ökonomische und
staatliche**Entwicklung?**

Preis 30 Pfg.

Durch unsere Expedition und
Goldsorten zu beziehen.**Rechte u. Pflichten
des Miethers**nach d. neuen Reichs-Gesetzbuch
kommentar gegen Miethrecht
von Rich. Lipinski.

Preis pro Exempl. 20 Pfennige.

Die Broschüre ist sachkundig

auf Grund der Rechte und der

Pflichten zum Bürgerlichen

Gesetzbuch bearbeitet und ist ein

sehrer Führer durch das Mieth-

recht.

Durch unsere Expedition zu

beziehen.

Das Tierreichvon
Dr. L. Heck.

Mit zahlreichen Illustrationen.

In 10 Hefen 10 Pfg. zu beziehen.

Das Tierreich ist nach Urtheil

einer Sachverständigen die bedeutendste

Erscheinung der letzten Jahre auf

populär naturwissenschaftlichem

Gebiete. Jedermann, der sich für

unser so reiches Thierleben in-

teressirt, sollte sich das hochbe-

deutende Werk anschaffen.

Durch unsere Expedition und

Goldsorten zu beziehen.

Sonntags geöffnet von 8-9 und 11-2 Uhr.

1012

Im Hause

Schuhbrücke 74,

1. und 2. Etage bei

S. Osswald,**Waaren- und Credit-Geschäft,**

auch für den diesmaligen Umgang eine vorzüglich große Auswahl in selbst angefertigten

Bolster- und Tischler-Möbeln**Auf Abzahlung**

zum Verkauf ausgelegt, wie dieses bisher von keinem anderen Geschäft erreicht worden ist.

Die Anzahlung und Abzahlung kann jeder Käufer beim Kauf selbst bestimmen,

und habe ich somit eine Einrichtung getroffen, die es auch dem ärmsten Mann ermöglicht, sich auf bequeme

Weise häuslich einzurichten.

Die Bedingungen wären ungefähr folgende:

Anzahlung	Anzahlung	Anzahlung	Anzahlung
auf die Einrichtung eines einzelnen Zimmers	auf eine vollständige Einrichtung von Wohn- u. Schlafzimmer	auf eine vollst. Wohn-, Schlafzimmer- und Küche-Einrichtung	auf eine elegante vollständige Ausstattung
Mk. 10.00	Mk. 15.00	Mk. 20.00	Mk. 30.00
wöchentliche Rate Mk. 1.00	wöchentliche Rate Mk. 1.50	wöchentliche Rate Mk. 2.00	wöchentliche Rate Mk. 3.00

Ebenso mache ich auf mein großartig sortirtes Lager von

Herren- und Knaben-Garderobe

aufmerksam, empfehle gleichzeitig

**fertige Damenkleider, Umhänge und Jacketts,
Manufacturwaaren, Kleiderstoffe,
Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel**

und überlassen die möglichst leichten Zahlungsbedingungen alles bisher Dagewesene.

Zum eigenen Interesse des verehrten Publikums ist es daher zu empfehlen, vor einem anderweitigen
Einkauf erst meine Auswahl und Preise im Augenblick zu nehmen und ist die Befichtigung auch ohne Kauf
ganz gestattet.

Sonntags geöffnet von 8-9 und 11-2 Uhr.